

SCHÄKEL

Mitteilungen des
Hannoverschen Yacht-Club e. V.



Nr. 01 / April 2024



360° SERVICE FÜR IHR NETZWERK



IDS – Wir nehmen IT persönlich!

EIN LEBEN LANG NETZWERK AUF HOHEM NIVEAU

Als **IT-Dienstleistungsunternehmen** mit über 27 Jahren Erfahrung bietet die **IDS** Ihnen professionelle **Unterstützung** für Ihre **IT-Infrastruktur** in den Bereichen Systemwartung, -betreuung und -optimierung an.

Die Service-Konzepte und Dienstleistungen der IDS, die sich für alle Unternehmensgrößen eignen, passen sich flexibel Ihren Anforderungen an und garantieren **höchste Verfügbarkeit** Ihrer IT-Infrastruktur **bei voller Kostenkontrolle!**



Network Experts
Keep IT simple and smart.



Inter Data Systems GmbH

Wilhelm-Röntgen-Str. 11 63477 Maintal Tel: 0 61 09-76 68-0 E-Mail: info@idsgmbh.com www.idsgmbh.com

Managed Services der IDS wie

- die regelmäßige Betreuung
- der Betrieb
- das Monitoring oder
- die Wartung Ihrer eingesetzten Komponenten

bedeutet für Sie vor Vertragsabschluss gemeinsam definierte und dokumentierte Service-Leistungen auf Basis eines vereinbarten SLA (Service-Level-Agreement). Somit lassen sich Erfüllung der Services sowie die ausgeführte Qualität messen und bewerten.

*Für mehr Informationen kontaktieren
Sie bitte Ihren Segelkameraden
Matthias Garzmann*

Inhalt

04	Vorwort
06	Abschied
08	Willkommen
10	Vorstellung neuer Mitglieder
12	Leistungssport
32	Jugend
44	Neuigkeiten aus Hannover
46	Neuigkeiten aus Steinhude
48	Zusammenfassung JHV
54	Leserbrief
58	Impressum

Liebe Mitglieder und Freunde des Hannoverschen Yacht-Club e.V.,

das Jahr 2024 hat uns mit mehr als genug Wasser und gutem Frühlingswetter bereits herzlich begrüßt.

Der Segelsport im Hannoverschen Yacht-Club wird von Jung und Alt trotz noch kühler Temperaturen mit großer Begeisterung ausgeübt. Die Sommersaison kann kommen.

Außergewöhnliche Herausforderungen darf der gesamte Vorstand mit starker Unterstützung aus der Mitgliedschaft bewältigen: Mole und Gastronomie Steinhude, Gastronomie Maschsee und die Freiwilligendienste aus der Mitgliedschaft für die Instandhaltung unserer Sportgeräte und Liegenschaften sind nur einige Stichworte.

Unsere Herausforderungen lassen sich nur in den seltensten Fällen mit Geld alleine lösen. Die Ergebnisse hängen in erster Linie von dem Engagement der Menschen aus unseren Reihen ab. Dieses Engagement ist es auch, das uns zusammen bringt und unsere Gemeinschaft stark hält.

Mit großer Vorfreude auf die vor uns liegende Sommerzeit danke ich bereits jetzt dem gesamten Vorstand und allen engagierten Mitgliedern für ihren Einsatz im Hannoverschen Yacht-Club. Es ist schön mit Ihnen.

Ihr

Tom Hen



Gastronomie im Clubhaus Steinhude

Neue Öffnungszeiten

Mittwochs	17-21 Uhr
Freitags	17-21 Uhr
Samstags	12-21 Uhr
Sonntags	12-21 Uhr

Auszug aus der Frühlingkarte

Frühlingsfrische Karotten-Orangen Suppe

Wildsalat mit Himbeeren und Hirtenkäse an fruchtiger Vinaigrette

Ladie's Club Currywurst mit fruchtiger Currysauce, dazu Süsskartoffelpommes

Men's Club Currywurst mit würziger BBQ-Sauce, dazu Pommes

Italian Club Sandwich mit zweierlei Pesto, frische Tomate, Rucola, gezupfter Mozzarella, Salame Milano

Kartoffelrösti mit veganer Sour Creme und Salat

Segler's Schichtdessert mit Joghurt, Quark, Beeren, Keksboden

Thomas Oberdorfer

Nachruf

Uwe Kappmeyer ist tot. Er verstarb am 14. Januar 2024.

Knapp 20 Jahre lang engagierte er sich für unseren Club. Zuerst als aktives Mitglied. Schnell erkannte der damalige Vorsitzende Volker Radtke seine Fähigkeiten, holte ihn als Justiziar in den Vorstand des Hannoverschen Yacht-Club. 2014 wählten ihn die Mitglieder zum 2. Vorsitzenden. Ein Amt, das er gerne und engagiert ausübte. Bis 2020. Nach einer schweren Operation wollte er kürzer treten, beruflich, aber auch im Vereinsleben. Doch ganz aufhören wollte und konnte Uwe nicht. Der HYC war einfach wichtig für ihn. Er übernahm den Vorsitz des Ehrenrates. Ein Amt, das er bis kurz vor seinem Tod ausübte.

Segeln gehörte für Uwe einfach zum Leben dazu. Nicht nur auf dem von ihm geliebten Maschsee oder auf dem Steinhuder Meer, sondern auch auf der überspülten Wiese – wie er den westlichen Teil der Ostsee gerne nannte. Allzu gerne wäre er einmal hinauf nach Laesoe gesegelt, seiner erklärten Lieblingsinsel im Kattegat. Doch dieser Wunsch blieb ihm verwehrt. Dafür war er fast jedes Jahr mit

Freunden auf dem Mittelmeer unterwegs.

Segeln war für Uwe auch Sport, vor allem aber die Möglichkeit, auf dem Wasser abzuschalten. Auf andere Gedanken zu kommen. Wettfahrten standen dabei nicht im Fokus. Zusammen haben wir in all den Jahren ganze fünf Regatten bestritten. Allesamt auf unserem ersten gemeinsamen Schiff, dem „Helden der Arbeit“. Einem 1965 gebauten Vollholzpiraten der Hamburger Werft von Max Bünner.

Aber Uwe war auch an Land für unseren Verein sehr aktiv. Sein Bestreben war stets den Ausgleich zu suchen, sich für ein friedliches Miteinander im Club einzusetzen. Das war seine große Stärke. Gab es Streit, gerieten Mitglieder aneinander, dann bemühte er sich darum, eine Lösung, einen Ausgleich zu finden. Oftmals erfolgreich. Eine Gabe, die im Verein gebraucht wurde und weiterhin gebraucht wird. Vielleicht ist dies die größte Lücke, die er durch seinen Tod im Hannoverschen Yacht-Club hinterlässt.

Diese Suche nach einem fairen Kompromiss prägte auch sein Verhand-

lungsgeschick, wenn er sich für die Interessen des HYC nach außen einsetzte. Beispielsweise bei der Ausarbeitung eines Pachtvertrags für das hannoversche Clubhaus mit dem Partylöwen.

Bis zuletzt war der Hannoversche Yacht-Club ein fester Bestandteil in seinem Leben. Noch Wochen vor seinem Tod fragte er nach dem neuesten Stand in Sachen Partylöwen-Insol-

venz und Bauantrag für das Clubhaus am Maschsee. Und er wollte noch einmal mit unserer BM über den Maschsee segeln. Jetzt im Frühjahr. Doch dazu kam es leider nicht mehr.



Willkommen auf dieser Welt

Gratulation an *Familie Hensoldt*

zur Geburt ihrer kleinen Tochter.

Wir wünschen Euch alles Gute!



Schickt uns gerne Eure Babyanzeigen und -bilder. Wir freuen uns über jeden Nachwuchs im HYC.

Liebe

Im Herzen von Hannover ist LIEBE!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Erwarten Sie von uns eine Lifestylewelt voller Beauty und Fashion, ausgezeichnet durch Exklusivität, Qualität und das höchste Gut: ganz persönlichen Service. Ob exklusive Pflege, besondere Düfte oder angesagte Kultprodukte aber auch Mode und Accessoires internationaler Designer – bei LIEBE gibt es viel zu entdecken.

Natürlich lassen wir Sie dabei nicht allein. Erwarten Sie von uns eine ehrliche und umfangreiche Beratung, die Sie über viele Jahre immer wieder gerne in unser Haus führen wird. Lassen Sie sich von den neuesten Trends aus den großen Modemetropolen inspirieren oder genießen Sie fernab des Alltags „Haut Couture“ in unserem Beauty Garden über den Dächern Hannovers. Wir freuen uns auf Sie!

Seit über 140 Jahren in Familienhand bietet Liebe eine antike Auswahl erlesener Labels in den Geschäften in Hannover, Celle oder Göttingen. Erleben Sie Mode und Lifestyle von Spitzenmarken mit einem Hauch von Luxus.



Karsten Sommer

Ich bin 1973 geboren, verheiratet und habe einen 17jährigen Sohn. Mein P-Boot „Bloody Mary“ ist 1976 gebaut und wird als „Oldtimer“ gut gepflegt. Ich bin Freizeitsegler, wäre aber auch mal an einer Regatta interessiert.



Anträge von Interessenten, die gerne in den Hannoverschen Yacht-Club e.V. aufgenommen werden möchten und neue Mitglieder, die bereits in diesem Jahr aufgenommen wurden, werden in unserer HYC-App im Mitgliederbereich vorgestellt.

Jedes Neumitglied ist herzlich eingeladen, sich hier im Schäkel mit einem kurzen Portrait vorzustellen.



Die Jollenkreuzerwerft
am Steinhuder Meer

**Bootswerft
Bopp & Dietrich**

Fischerweg 57 31515 Steinhude
Tel. 05033/5489 Fax: 05033/5744
E-Mail: info@boppunddietrich.de
Besuchen Sie uns im Internet:
www.boppunddietrich.de

Wir bauen:
15m² P-Jollenkreuzer
20m² R-Jollenkreuzer
16m² und 30m² Jollenkreuzer auf Anfrage
One-off Projekte auf Anfrage

Neuheiten:
Touren 20m² R-Jollenkreuzer (neue Form, Riss von G. Nissen)
Masten, Bäume, Ruderanlagen und Sonstiges bauen wir unter Verwendung von Hochleistungswerkstoffen (Kohlefasern)

Wir bieten Ihnen außerdem alle Serviceleistungen „rund ums Boot“.



Karsten - Butze - Bredt

1001 Nacht

Es begab sich vor ca. 50 Jahren, als ich eine Diskussion zweier Regattasegler bei uns im HYC verfolgte, ob es möglich sei, 1000 Regatten in seinem Leben zu segeln.

Zu dieser Zeit war ich als angehender Jugendlicher selber noch keine einzige Regatta gesegelt und war mir der Tragweite des Themas nicht bewusst. Stattdessen erfreute ich mich spielerisch auf meinem Holzopti „Delphin“ mit der Segelnummer G-34. Bei jedem Wind und Wetter wurde einfach gesegelt und ich schaute bei den Regatten zu, die gerade stattfanden.

Mit 13 Jahren war ich dem Opti dann buchstäblich „entwachsen“ und ich verbrachte die Zeit an den Wochenenden im Club anders. Mit 14/15 begann dann meine „Segellaufbahn“ als Vorschoter im 420er bei einem Clubmitglied. Neben ein paar lokalen Regatten inkl. IDM 1977 ging es auch zur sagenumwobenen Kieler Woche. Diese erste Regattasaison machte Lust auf Meer!

Ein älterer Segler riet mir meine Regatten aufzuschreiben, da man später nicht mehr nachvollziehen könnte, wo und mit wem man gesegelt ist. Das leuchtete mir ein. So standen 1977 ganze 8 Regatten in meinem Segelordner. So nahm ich langsam Fahrt auf und mit jedem kleinen Erfolg ging es weiter bergauf. Die Jahre gingen ins Land, aber mein Lebensrhythmus blieb. Von Frühling bis Herbst mit Freude und gesundem Ehrgeiz Regatten segeln und im Winter den Kopf freibekommen.

So ist es jetzt nach 47 Jahren Regattasegeln passiert, dass die 1000 zum Aasepokal in Münster in meinem Segelordner aufleuchtete. Eine Zahl, die für unglaubliche Kontinuität spricht, wenn man darüber nachdenkt. So sind es jetzt Ende 2023 1001 Regatten!

Das Schöne ist, es macht mir immer noch sehr viel Spaß.





GER 4505 - Butze und Svenja

Fotos: Abel Szücs, Prcelero SE, 2023 EUROSAP Pirat European Championship

Europameisterschaft 2023 Csopak/Balaton

Nach 1987, 1997 und 2011 wurde die Europameisterschaft der Piratenklasse zum vierten mal in Ungarn ausgerichtet. Ein stattliches Feld von 76 Booten aus 6 Nationen gab dem Ganzen einen würdigen Rahmen. Die Meisterschaft war in den September gelegt worden, um bessere Windbedingungen und angenehmere klimatische Bedingungen zu haben. 40 Grad wie im Sommer braucht auch kein Mensch! Um es vorweg zu nehmen,

die Temperaturen waren äußerst angenehm, die Windbedingungen allerdings trotzdem sehr schwierig für alle Beteiligten. Die Vermessung, welche von Samstag bis Montag stattfand, war gut und straff organisiert. Für jedes Boot waren 15 Minuten eingeplant und man konnte sich schon vorher online in eine Liste eintragen. So war man flexibel und konnte sich die Zeit besser einteilen.

Eine stilvolle Eröffnung mit kurzen Reden, Flaggenparade und Nationalhymne vorne am Wasser machte „Lust auf Meer“. Der neue IPA Präsident Julius Raithel brachte gleich frischen Wind unter die Piratensegler!

Im Practice Race konnten die professionelle Wettfahrtleitung und die Teilnehmer bei guten Bedingungen erste Tuchfühlung für die Länge des Kurses und Entfernungen des Sees aufnehmen.

Neben dem Segeln war auch für das kulinarische Wohlbefinden in Form von guter ungarischer Hausmannskost gesorgt. Dazu gab es immer alkoholfreie Getränke sowie zwei Fass Freibier. So war für den Flüssigkeitshaushalt gesorgt und der Austausch

der Nationen (Völkerverständigung) fand den ganzen Abend statt.

Das Beiprogramm war umfangreich und liebevoll von Clubmitgliedern und Piratenseglern geplant. Neben der täglichen Tombola mit sehr wertigen Preisen, wurde auch ein Quiz veranstaltet und beim Nationenabend waren von Geschick beim Stricken mit Spibäumen bis Kraft und Balance beim SUP-Rennen die unterschiedlichsten Talente gefordert.

Zur täglichen Steuermannsbesprechung wurden Resümee vom Vortrag und Prognose zum Tag verkündet. Man merkte schnell, dass die Ungarn ihren See kannten. Unter Beifall wurden Leibchen in Gelb, Blau und Rot an die führenden Crews verteilt.

Der Up-and-Down-Kurs mit nur zwei Kreuzen sorgte für kurze Wartezeiten zwischen den Wettfahrten. Start und Startkreuz waren schon sehr entscheidend für die Platzierung.

Da an zwei der fünf Wettfahrttage mangels Wind gar nicht ausgelaufen werden konnte, wurden nur 7 von 12 geplanten Wettfahrten gesegelt und es gab nur einen Streicher, den aber alle gut gebrauchen konnten.

Am letzten Wettfahrttag wehte genau wie vor 12 Jahren kein Lüftchen und

Svenja Thoroer und Karsten Bredt auf dem dritten Platz. Insgesamt waren vier Nationen unter den ersten zehn Booten vertreten. Eine gute Entwicklung für die Piratenklasse. Bei der Preisverteilung wurden alle Teams aufgerufen und erhielten Erinnerungsgaben in Form von einer Flasche Wein mit Hackebeilanhänger. Die Sonderwertungen für Junioren und Senioren sorgten für einige überraschte Gesichter.

Im Anschluss an die Preisverteilung wurde der Austragungsort für die



die Meisterschaft wurde nach Ablauf der letzten Startmöglichkeit beendet. So hießen die alten und neuen Europameister Frieder Billerbeck und Julius Raitchel. Vizemeister wurden Gabor Sallai und Anna Pay'r aus Ungarn vor

Europameisterschaft 2025 bekannt gegeben: Die Tschechen freuen sich über ein großes Teilnehmerfeld mit vielen Nationen auf dem Lipnosee.

Das obligatorische Gruppenfoto fand vorne nah am Wasser statt. So fanden sich Frieder und Julius auch ziemlich schnell in den Armen der Finnsegler wieder bzw. in den Fluten des Platten-sees. Nachdem auch die Vizemeister Gabor und Anna ins Visier der Bademeister geraten waren, entschieden wir uns den Steg schnell und diskret zu verlassen. Wir hatten noch eine 15-stündige Autofahrt vor uns und wer mich kennt, weiß, dass ich extrem wasserscheu bin.



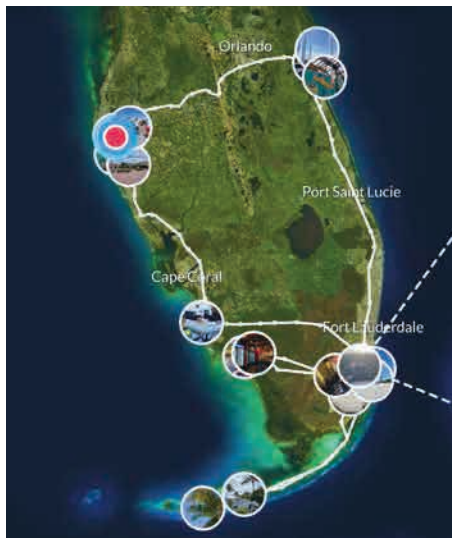
So endete eine ereignisreiche und sehr nette Woche. Wir bedanken uns bei der Ungarischen Klassenvereinigung für die perfekte Ausrichtung der Piraten Europameisterschaft 2023.

Amelie Brettschneider

FD World Championship 2024



Am Sonntag, den 17.03.2024 flogen wir von Hannover aus nach Paris. Nach einem kurzen Aufenthalt am Charles de Gaulle Airport, ging es für uns auf den neun einhalb stündigen Flug nach Miami. Dort angekommen liehen wir uns einen großen Ford Expedition aus, mit dem uns Meike fort an durch ganz Florida fuhr.



Bevor die Regatta starten sollte, hatten wir vier volle Urlaubstage, für die wir einiges geplant hatten. So ging es für uns am ersten Tag nach Little Ha-

vana, Miami Beach und zum Ocean Drive, wo wir den typischen amerikanischen Strandtrubel erleben durften. Am nächsten Tag verschlug es uns nach Key West, bis hin zum südlichsten Punkt Amerikas. Am dritten Tag stand dann sowohl das Airboat fahren durch Mangroven Landschaften und Sumpfgebieten mit Alligatoren Spot-



ting an, als auch die Swamp Buggy Tour durch den Zypressenwald und die Alligatorenshow.

Nach den drei sehr erlebnisreichen Tagen, startete am 21. März unsere vierstündige Fahrt von Homestead nach St. Petersburg. Dort bezogen wir unsere nächste Unterkunft und gingen mit Stephan Handick, Malte Burkert und Kai Schäfers, die erst an diesem Tag in Amerika angekommen waren, im Restaurant nebenan Essen. Am nächsten Morgen fuhren wir zur Renovators Yacht Company. Dort warteten die zwei deutschen Container, und jeweils ein niederländischer und ein ungarischer Container darauf, dass endlich ihr Siegel aufgebrochen wird. Der italienische Container war



der einzige, der nicht mit dabei war. Dieser konnte nicht abgeladen werden und wurde somit zurück zum Containerhafen gebracht. Nach dem

Öffnen der Container, füllte sich der Stellplatz allmählich mit Seglern und fleißigen Helfern. Nur durch gemeinsames Anpacken gelang es uns die Boote und Masten schnell aus den Containern auf die Bootsanhänger zu verladen, die wir dann zum Sailing Center des St. Petersburg Yacht Club (SPYC) brachten. Anschließend gingen wir zusammen als deutsches HYC Seglerteam im Clubhaus schräg gegenüber essen und verbrachten einen schönen restlichen Nachmittag dort.

Nach dem Verladen der Boote, stand am 23. März der erste Vermessungstag an. Meike und Tom hatten den ersten Vermessungstermin mit ihrem FD *Sally* morgens um 9 Uhr. Danach waren Max und Lukas mit dem FD *Ernesto* an der Reihe. Vermessen wurden die Segel, das Schwert und Ruder, sowie der Baum, Mast, die Paddel, Schwimmwesten und natürlich die Boote selber. Nach der Vermessung der Boote *Sally* und *Ernesto*, gingen wir im Club zusammen Mittag essen und erkundeten danach den Pier. Zum Abend hin trafen sich die Segler auf der Dachterrasse des St. Petersburg Yacht Club und ließen den Tag schön ausklingen. Am Sonntag wurden zum einen die restlichen Boote vermessen und zum anderen stand den Segelteams die Möglichkeit offen an dem Practice Race teilzunehmen. Zurück an Land ging es etwas essen in einer Snackbar mehr downtown in St. Petersburg. Zum Abschluss des Tages

ging es mit den Gretens, Kai und Kul, sowie seiner Familie, Kart fahren. Max wurde Sieger über alle Rennen und ließ selbst Kai ziemlich alt aussehen.



Am darauf folgenden Tag war Ruhetag im St. Petersburg Yacht Club. Montags ist hier immer geschlossen. Somit nutzten wir diesen Tag, um ins Elliton Outlet zu fahren. Dort konnten wir im Sale viele neue Kleidungsstücke für erschwingliche Preise erwerben. Danach ging es für uns kurz an den Strand und anschließend wieder zurück zum Sailing Center, wo wir auf die anderen deutschen Segler trafen.

Am Dienstag Morgen um 9 Uhr hielt unser Wettfahrtsleiter Todd Fedyszyn für die Weltmeisterschaft der Flying Dutchman Class das erste Skippers Meeting ab. Der ursprüngliche Start zur ersten Wettfahrt wurde mit Flagge AP von 10:30 Uhr auf 10:54 Uhr verschoben. Die zweite Wettfahrt wurde um 12:34 Uhr angeschossen. Der Wind kam aus Süden und lag zwischen 18-24 Knoten. Sieger der zwei Races wurden an diesem Tag Kai Schäfers und Kai-Uwe-Lüdtke.

Nachdem alle wieder im Hafen angekommen waren, ging es abends um 18 Uhr zur Opening Ceremony. Eröffnet wurde die Weltmeisterschaft



mit einer Willkommensrede der Organisationsleiterin Hella und mit dem Einzug der Länderflaggen. Meike, als General Secretary of the International Flying Dutchman Class Organisation (IFDCO) und Linn Robson als Organisator auf der amerikanischen Seite, begrüßten ebenso die Teilnehmenden im SPYC und eröffneten im Anschluss das bereitgestellte Buffet. Auch wenn der Abend im SPYC vergleichsweise relativ kurz war, versprach er aber dennoch viele Fachgespräche und ein schönes Beisammensein.

Am nächsten Morgen (Mittwoch) sollten drei Wettfahrten gesegelt werden, aber die Wetterprognose kündigte 4 bis 5 Knoten aus südwestlicher Richtung an. Wie vorhergesagt hatten wir am zweiten Race Day tatsächlich nur sehr leichten Wind - mit langen Wartezeiten auf dem Wasser.



Aufgrund einer plötzlichen Unwetterwarnung konnte nur eine Wettfahrt gesegelt werden und Todd schickte alle FD's rechtzeitig in den Hafen. Es gewitterte und regnete sehr stark. Nachdem wir den schlimmsten Teil des Gewitters abgewartet hatten, verabredeten sich die wir uns mit den Crews GER 98, GER 88 und GER 8 in der Ford's Garage, dem besten Burgerladen an Floridas Westküste.

Am Donnerstag Nachmittag um 13:05 Uhr wurde die vierte Wettfahrt gestartet mit Wind von Südwesten und 5-6 Beaufort. Einige Böen hatten es ziemlich in sich und somit waren Kenterungen und Bootsschäden an diesem Race Day bei einigen Teams unver-

meidbar. So brach das Schwert von Meike und Tom bereits vor der ersten Wettfahrt. Die beiden ließen sich umgehend in den Hafen schleppen, um weitere Schäden zu vermeiden.

So auch Kai und KUL, die ebenso einen erheblichen Schaden vor der ersten Wettfahrt durch den Bruch des Spinnakerbaums erlitten. Meike und Tom konnten erst mal nicht weiter segeln und liehen aufgrunddessen dem verzweiferten GER 88 Team ihren Spinnakerbaum. Nur dadurch konnten Kai und KIL die verpasste erste Wettfahrt mit den kommenden zwei Wettfahrten wieder ausgleichen.

Um 14:28 Uhr startete nämlich Todd Wettfahrt Nummer 5 und um 15:49 die 6. und letzte Wettfahrt für den Tag. Während der drei Wettfahrten brach noch ein Spinnakerbaum, riss eine Wandte ab und brach der Mast der GER 8 nur 100m vor dem Ziel. Doch das sind nur einige der Schäden an diesem Tag.



Glückliche HYC-Segler nach einem sehr, sehr anstrengendem Segeltag

Am späteren Abend trafen sich einige der deutschen Segelteams zum Minibilliard spielen, tollen Gesprächen und stärkenden Nudeln. Im Anschluss daran gingen wir mit Kai, Johannes, Stephan, Malte und Ronen in die Crafty Bar. Dort durften wir zum ersten Mal Floridas Nachtleben in vollem Umfang erleben. Dass die Nacht lang wurde, war für uns kein Problem, da am nächsten Tag Lay Day war.

Der freie Tag wurde richtig gut genutzt. So verabredeten wir uns mit Kai und Johannes und besuchten das

Tampa Bay Airfest bei der MacDill Airforce Base in Tampa. Von Flugzeugbesichtigungen und Kunstfliegerei bis hin zu der spektakulären Airshow der Thunderbirds, war alles dabei. Flugzeugbegeisterte brachte dieses Event definitiv zum Staunen, aber auch sonst war die Airforce Base sehr gut besucht.



Der Nationalstolz der Amerikaner ist unübersehbar

Nach einigen Stunden verschlug es uns an die Westküste bis runter nach Madeira Beach. Dort sättigten wir uns, sodass wir anschließend gemeinsam die Sonne im Meer untergehen sahen. Zum Abschluss des Tages fuhren wir zu dem Lokal DeLosa's Pizza, das

nur wenige Minuten entfernt lag. Dort stießen wir auf Axel, Shmuel und seinen Sohn Ronen, mit denen wir das dortige Straßenfest erlebten und den Lay Day gemeinsam mit einem Abschlussgetränk ausklingen ließen.

Am Samstag konnten zwar insgesamt drei Wettfahrten gesegelt werden, doch am Vormittag ließen die Windverhältnisse wirklich zu wünschen übrig. Die erste Wettfahrt mit Abschuss um 10:20 Uhr brachte eine richtige Quälerei mit sich. Der Wind bewegte sich in einem Bereich zwischen 4-5 Knoten, teilweise lag er deutlich darunter. Aufgrund des einschlafenden Windes, veranlasste Todd das Reinschleppen der Boote in den Hafen. Um 15:09 Uhr konnte erneut gestartet werden, da der Wind endlich auffrischte und sich deutlich über zehn Knoten bewegte. Daher war es dem Wettfahrtleiter möglich, an diesem Tag noch eine dritte Wettfahrt zu segeln, welche für diese Weltmeisterschaft die letzte sein sollte - was bis dahin aber noch keiner wusste. Sieger der drei Rennen wurden einmal die NZL 145 und zwei Mal die GER 88 von Kai und KUL.

Zurück im Sailing Center wurde geduscht und sich schnell zurecht gemacht, denn ab 18 Uhr lud das Clubhaus des SPYC zum Dinner ein, es war jedoch schon 18:15 Uhr als wir vom Wasser kamen. Auch an diesem Abend wussten wir uns alle in guter Gesellschaft. Doch einige waren noch

immer im Wettkampfmodus und ließen den Abend nicht allzu lang werden, denn schließlich stand morgen noch der letzte Race Day an.

So trafen sich alle Teams am Sonntag Morgen um 9:30 Uhr am Flaggenmast zum alltäglichen Skippers Meeting. Der Wettfahrtleiter erklärte, dass er gern noch drei weitere Wettfahrten segeln wolle, doch dass das nichts mehr werden würde, ahnte jeder, der sich die Windvorhersage bereits im voraus angesehen hatte.

Aber dennoch wurde die ganze Zeit an Land darauf gehofft, das an diesem Tag keine einzige Wettfahrt mehr gesegelt wird. Wir Deutschen hatten schließlich einen vorerst sicheren Weltmeistertitel zu verlieren und drei weitere Wettfahrten könnten hier nochmal alles entscheiden. Denn die Gesamtpunktzahlen der GER 88 und der HUN 70 lagen so dicht bei einander, dass Kai und KUL sich hätten gar nichts mehr erlauben dürfen. Es kam nun wirklich auf alles an und es war ein purer Psychoterror für uns alles, da es hätte jede Minute raus aufs Wasser gehen können.

Mit dem erlösenden AP über A gegen halb zwei konnten wir dann alle endlich durchatmen. So wurde umgehend verkündet, dass die GER 88 den Weltmeistertitel erhält und die GER 113 Bronze gewinnt! Somit konnten die Sieger gefeiert werden.



Etwa eine Stunde später wurde die Siegerehrung durchgeführt. Max Greten erhielt den Preis für den besten Segler U19. Gemeinsam mit seinem älteren Bruder und Steuermann Lukas erhielten die beiden als Team GER 65, die Auszeichnung „Bester Steuermann U26“. Den dritten Platz der WM belegte das Team GER 113 mit Kilian König und Johannes Brack. Vizeweltmeister wurden in diesem Jahr Szabolcs Majthenyi und Andras Domokos mit der Segelnummer HUN 70. Mit nur vier Punkten weniger in der Gesamtpunktzahl, sind Kai-Uwe Lütke und Kai Schäfers die diesjährigen Weltmeister der Flying Dutchman Class. Erst zwei Jahre ist es her, dass die beiden sich als Team diesen Titel erstmals erkämpft hatten. Herzlichen Glückwunsch zu diesem erneuten riesen Erfolg! Nicht zu vergessen ist, dass Kai und KUL mit ihrem ersten Sieg im Jahr 2022, nach 26 Jahren den WM Titel endlich wieder zurück nach Deutschland brachten. Denn 1996 gewannen Steffan Mädicke und Steuermann Ulf Lehmann das letzte Mal als deutsches Team am Balaton in Ungarn die FD Weltmeisterschaft.

Nach der für Deutschland erfolgreichen Siegerehrung packten alle ihre Sachen zusammen und verladen die Boote zurück auf die Bootsanhänger, sodass sie zu den Containern gebracht werden konnten. Dort war wieder Teamwork gefragt, ohne das, das Verladen in die Container deutlich länger gedauert hätte. Etwas später am

Abend traf man sich in einer Bar zur selbstorganisierten Meisterfeier. Viele der Seglerinnen und Segler, sowie einige Familienangehörige und Freunde erschienen. So nahmen wir als Gruppe rasch den meisten Platz der Bar ein. Nach dem abwechslungsreichen Barhopping wurde es also schnell vom Abend zum Morgen.

Nach etwas längerem Schlafen, ging die Reise für die Gretens am nächsten Vormittag weiter zur dritten und letzten Unterkunft nach Merritt Island. An diesem Tag stand nur die Fahrt, etwas Shoppen im großen Walmart und Baden, sowie Muscheln sammeln im Fokus.

Am Dienstag hatten wir etwas ganz besonderes geplant, denn es ging nach Cape Canaveral zum Kennedy Space Center. Tatsächlich muss man für diese Attraktion genügend Zeit einplanen, denn hier verbrachten wir ganze neun Stunden. Hier kann man mit einer geführten Busfahrt die Abschussrampen der Raketen besichtigen, echte Raketen, Shuttles und sonstige Teile, die schon im All waren, sehen und mit echten Simulatoren einen Raketenstart nachempfinden.

Nach dem ereignisreichen ersten Teil des Tages, ging es dann zu einer Snackbar nach Cocoa Beach für einen Sundowner, passend zum Sonnenuntergang. Zum Abschluss des Tages wurde noch schnell im Surfshop geshoppt und dann ging es nach Hause,

wo wir die letzte Nacht des Urlaubs verbrachten.

Mittwoch, der 3. April war für uns der letzte Urlaubstag. Aufgrund des späten Fluges, den wir gebucht hatten, war noch genügend Zeit, den ganzen Tag lang etwas zu unternehmen. So fuhren wir gemeinsam zurück nach Miami bis hin nach Key Biscayne. Dort verbrachten wir unsere Zeit und gingen baden und tauchen und nahmen unsere letzte amerikanische Mahlzeit zu uns. Nachdem wir unseren Mietwagen in Miami zurück gegeben hatten, startete unser Flug einige Stunden später um 23:30 Uhr. In Paris angekommen, erwartete uns eine Aufenthaltsdauer von knapp acht Stunden, bis wir endlich den Flug nach Hannover um 21 Uhr nehmen konnten. Am Flughafen wurden wir sehnsüchtig von Caya und ihrem Opa Frieda erwartet, die uns dann nach Steinhude brachten. Dort endete unsere kleine Weltreise nach fast drei Wochen.

Zusammenfassend war es ein sehr schöner Urlaub für uns, doch vor allem eine unvergessliche Weltmeisterschaft in St. Petersburg mit dem Weltmeistertitel für Deutschland.



Das gesamte Deutsche Team der diesjährigen FD Weltmeisterschaft mit Fanclub

Ergänzungen von Meike Greten:

Eine Weltmeisterschaft in der FD Klasse findet in der Regel alle vier Jahre „overseas“ statt - zuletzt 2019 in Neuseeland, davor 2015 in Australien, 2012 in Santa Cruz, USA. Es war also an der Zeit, mal wieder die FDs in einen Container zu verladen.

Der St. Petersburg Yacht-Club, Florida, hat bereits zum dritten Mal eine FD WM ausgerichtet. Der Verein bietet eine perfekte Infrastruktur mit seinem Sailing Center und dem separaten, sehr schönen und edlem Clubhaus. Die „Salty Sisters“, eine Gruppe freiwilliger Damen, haben die Veranstaltung sagenhaft unterstützt.

Insgesamt waren 33 Boote am Start - für den FD eine magere Bilanz, aber für den HYC überragend: 12 Boote aus Deutschland (und davon 14 Segler aus dem HYC!), 7 Boote aus Ungarn, 6 x USA, 5 x NED, 3 x ITA.

Wir alle dürfen sehr stolz auf unsere Clubfreunde sein. Der HYC verzeichnet folgende Platzierungen:

1. Kay-Uwe Lüdtker / Kai Schäfers
3. Kilian König / Johannes Brack
5. Shmuel Markhoff / Axel Priegann
12. Malte Burkert / Stephan Handick
14. Lukas Greten / Maximilian Greten
15. Ernst Greten / Niklas Kiel
16. Karsten Keil / Jens Fuchs
21. Meike Greten / Tom Greten

Wir blicken auf viele tolle Erlebnisse zurück, auf schöne Segelstunden, Pelikane, die direkt neben einem sitzen oder dem Boot fliegen, auf Delfine im Hafenbecken, auf ein sehr geselliges Miteinander, auf einen tollen Zusammenhalt innerhalb der FD-Segler. Dennoch freue ich mich schon jetzt wieder auf unsere lokalen Veranstaltungen mit Windmessern, die den wirklichen Wind anzeigen, mit Freibier, das man auch trinken mag, mit Sliprampen über die man problemlos einen FD ins Wasser bringen kann und Getränke, die nicht im Plastikbecher serviert werden.



Jürgen Hobein, Fotos: Stefan Ibold

Betrachtungen eines 80jährigen FD-Vorschoters

Trapez-Regatta Steinhude

13./14.04.2023

Anfang April hatte ich noch die berechtigte Hoffnung, an der diesjährigen Trapezregatta teilnehmen zu dürfen, sowie an allen 34 vorhergehenden meiner FD-Karriere (die erste 1990). Leider wurde es nix und so durfte ich dem Geschehen von Land aus folgen.

Beim ersten Blick auf das Steinhuder Meer sah ich die letzte Hälfte der FDs noch an der Kreuz, während die andere Hälfte bereits den Spi gesetzt hatte. Sie schossen aneinander vorbei, dass ich mich unwillkürlich an ein Formel 1 Rennen erinnert fühlte. Naja, bei gut 5 Bf auch logisch. Es gab laufend Kenterungen, auch kleinere Schäden, aber nur leichte Blessuren und keine Ertrunkenen.

Das abendliche Essen war klasse und reichlich (wie immer), das Freibier auch (wie immer) und das ausschließende Zusammensein auch (wie immer). Nach meiner Erinnerung wurden beide Wettfahrten noch ca. 20 mal an der Theke nachgesegelt.

Leider fehlten einige bekannte Strategen, da ihre FDs noch auf dem Atlantik schwammen. (Rückreise von der WM Florida / USA). Einige segelten trotzdem mit, die Tendenz geht zum Zweitboot für solche schwierigen Fälle.

Da im Jugendschlafraum des HYC (Kapazität 12 Doppelstockbetten) noch Betten oben frei waren, durfte ich den Rest der Nacht dort verbringen. Ging soweit alles gut, wenn auch der nächtliche Gang zur Toilette im Stockfinstern einige Anforderungen an die Orientierung und Kletterfähig-



keit des Verfassers stellte. Lief alles glatt, die leichten Blessuren am rechten Schienbein trage ich mit Würde.

Der zweite Regattatag ähnelte starkdem ersten. Wind bis zum Abwinken, harte Positionskämpfe und letztendlich gingen die vorderen Plätze an die „üblichen Verdächtigen“. Dass der Sieger Dirk Bogumil seinen fünften 1. Platz streichen musste, haben alle bedauert, am meisten er selbst.

Die ausschließende Siegerehrung für beide Klassen (FDs und 470er) ging zügig über die Bühne, da das leckere Kuchenbüffet die Kämpfer/innen milde stimmte. Nach dem Dank an die Helfer (Meikes Crew), den guten Wünschen für die Heimfahrt, der Bitte zum Wiederkommen in 2025 und dem Hinweis, die jeweilige Zechen zu zahlen, schloß der Wettfahrtsleiter Stefan Ibold die Regatta mit einem kräftigen, gut hörbaren, dreifachen „Hipp, hipp, hurra“ (auch wie immer). Das war's!





Dr. Ramona Lorenzen

Es ist was los in der Jugendgruppe

Manchmal bleibt alles wie es ist und es ist gut den Kurs zu halten und ein festes Ziel am Horizont im Blick zu halten. So auch bei uns. Wir planen Training für Kinder und Jugendliche von Jugendlichen. Unser junges Trainer-Team ist startklar. Somit macht Werbung für unsere Trainingsgruppen.

Und unser neues Ziel am Horizont ist eine Trainingsgruppe am Maschsee mit dem Piraten (Zwei-Hand-Boot). Hier wird Jakob uns kräftig unterstützen und vom Nord-bis-Süd-Ufer auf- und absegeln.

Ich freue mich auf eine neue Saison und coole Jugendliche.



Jugendvollversammlung

Am Samstag, den 27.01.20204 fand unsere jährliche Jugendvollversammlung statt. Ziel ist, ein Rückblick über die vergangene Segelsaison, neue Ideen zu sammeln und die Clubgemeinschaft, insbesondere zwischen den Kindern und Jugendlichen und den übrigen Clubmitglieder*innen zu fördern. Im Zentrum steht dabei natürlich immer die Segelausbildung von Klein bis Groß.

Alle Kinder und Jugendliche, die am Jugendtraining und somit in der Jugendgruppe aktiv sind, können hier teilnehmen.

In dieser Jugendversammlung finden unsere Wahlen statt, gewählt wurden:

Xaver Seigwasser zum stellv. Jugendwart, Tjark Struckmann, Hanna Lorenzen, Frithjof Kannenberg zu den Jugendsprechern.

Herzlichen Glückwunsch für eure Wahl und für eurer Engagement in der Jugendgruppe des HYC.

Neue Projekte in der Jugendgruppe

In diesem Jahr hat die Jugendgruppe drei Projekte im Blick und hier brauchen wir kleine Teams von Erwachsenen, die uns unterstützen. Meike hat dazu in der App im Mitgliederbereich auch schon einen Aufruf gestartet unter „Helfersuche“.

Ein erstes Projekt der Jugendgruppe für dieses Jahr ist, im englischen (blauen/grauen) Schuppen im hinteren Bereich ein neues Segellager aufzubauen. D.h. alte Schränke raus und ein Regal konstruieren und bauen.

Ein zweites Projekt der Jugendgruppe ist, die restaurierten und neu-aussehenden Teenys nach der Klassenvorschrift wieder aufzubauen und somit regattafähig zu machen. Auch hier ist ein kleines Team nötig.

Ein drittes Projekt ist, die Opti-Lagerung vor dem englischen Schuppen zu optimieren. Hier brauchen wir Ideen und ein tatkräftiges Team.

Ihr seht, mit kleinen Schritten bringen wir unsere Jugendausbildung voran und ohne Euch wäre das auch nicht möglich.

Wer Ideen hat und gern in ein Team mitarbeiten möchte, spricht mich bitte an. Danke.

Dr. Ramona Lorenzen

(Schnupper)Segeln

Ladet zum (Schnupper)Segeln ein – hier seid Ihr gefragt!

Opti - Die Anfängergruppe am Freitag von 17-19 Uhr:

Der Opti oder Optimist ist das Boot zum ersten Segeln und Ausprobieren. Er ist geeignet für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren.

Mit den clubeigenen Optis können erste Segelkenntnisse erworben und trainiert werden. Es ist ein Boot, das Spaß macht.

Wir haben noch 6 Plätze frei.

Opti, OpenSkiff und Teeny - Die Fortgeschrittenengruppe am Samstag 10-14 Uhr:

Für die fortgeschrittenen Optimisten und für die OpenSkiff sowie für die Teeny (Zwei-Hand-Boot) findet das Training am Samstag statt. Voraussetzung ist der Jüngstenschein.

Ziel ist, nicht nur die Segeltechnik zu verbessern, sondern auch Segeltaktik und das Regatta-Training mehr in den Blick zu nehmen. Dabei ist es keine Voraussetzungen an Regatten teilzunehmen, aber diejenigen, die Lust haben, doch fit zu machen. Der Spaß bleibt dabei nicht aus.

Hier kann jederzeit hinzugekommen werden.

Anmeldung unter: Jugend@hyc.de

Die Kinder und Jugendlichen, die intensiv Regatten segeln wollen, können sich gern am Wettfahrtraining der Wettfahrvereinigung Steinhuder Meer beteiligen.

Alle Infos unter: www.wvstm.de

Tom Kirchhoff immer am Donnerstag, Opti- und Laser-Training.

Laser und 420er – Die freie Trainingsgruppe am Sonntag von 10-15 Uhr:

Die „Laser-Gruppe“ trifft sich immer am Sonntag im 14-tägigem Rhythmus. Diese Gruppe ist für alle Jugendliche (ab ca. 14 Jahren), die gern im Laser oder 420er segeln möchten. Es ist eine offene Gruppe. Hier trainieren Anfänger und Fortgeschrittene zusammen. Der Spaß am Segeln und in einer Gruppe zu segeln steht hier im Vordergrund.

Hier kann jederzeit hinzugekommen werden.

Anmeldung unter: Jugend@hyc.de

Alle Termine findet ihr in der HYC-App und alle Hinweise auf der Homepage. Gebt es weiter und ladet zum Ausprobieren ein.

Auf dem Maschsee - Lust auf Binnen-Schein?

Am Maschsee starten im Rahmen der Jugendarbeit des HYC e.V. zwei neue Trainingsgruppen.

Der Pirat – Binnen-Schein

Wer gerne Segeln lernen und den Sportboot-Führerschein für Binnengewässer ablegen möchte, ist in dieser Gruppe bei uns richtig aufgehoben. Der Pirat ist als Zwei-Hand-Jugendjolle; ein leicht erlernbares Jugendboot. Diese Gruppe ist für Jugendliche ab 14 Jahren bis 18 Jahren geeignet, mit einem Bronze-Schwimmabzeichen (ist zu Trainingsbeginn vorzulegen). Eine Clubmitgliedschaft ist für alle Jugendliche (Schüler:innen, bis 18 Jahren für 60 Euro/pro Jahr) verpflichtend.

Es gibt 6 Plätze.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter jugend@hyc.de – Stichwort: Binnen-Pirat.

Immer am Montag von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr.

- Neu- & Gebrauchtboote
- Elektroboote
- Bootsreparaturen
- Bootszubehör
- Segel- und Freizeitbekleidung

Fricke & Dannhus HD-Yachtbau – Dümmer-See
Große Straße 25 · 49459 Lembruch · www.fricke-dannhus.de



Dr. Ramona Lorenzen



Erste Hilfe-Kurs für Kids!

Am 17.02.2024 fand im Clubhaus in Steinhude unser Erste-Hilfe-Kurs für Kinder und Jugendliche statt. Fabrice aus der Jugendgruppe ist auch als Rettungssanitäter bei den Johannitern aktiv. Er hat uns an diesem Samstag nochmals gezeigt, worauf es ankommt und was wichtig ist.

Kinder und Jugendliche können Helfen.

Was ist zu tun bei uns im Club!

1. Ruhe bewahren
2. Einen Erwachsenen zu Hilfe holen

3. Genau erzählen, was passiert ist.

4. 112 anrufen.

Wisst Ihr, wo unser Verbandskasten ist?

Wisst Ihr, wie man einen Verband anlegt?

Schon mal Stabile-Seitenlage gemacht?

Danke an Fabrice.



Vorgehen bei Notfällen – gewusst wie!

Egal welchem Notfall Sie begegnen, das Vorgehen ist immer dasselbe:

Sehen – Schützen – Retten – Prüfen – Notruf – Helfen...

Sehen: Auf den ersten Blick erkennen Sie?

Schützen: Achten Sie auf Eigen- und Fremdsicherung!

Retten: Retten Sie Personen aus dem Gefahrenbereich!

Prüfen: Überprüfen Sie lebenswichtige Körperfunktionen!

- Ansprechen

- Atmung prüfen

- Suche nach Verletzungen am gesamten Körper

Notruf: Rufen Sie 112 an!

Helfen: Führen Sie Erste-Hilfe-Maßnahmen durch!



Meike Greten

OptiOrange Valencia 2024

Anfang März ist unser Opti Segler Noah Schweichler nach Spanien gereist und hat dort die OptiOrange Regatta in Valencia mitgesegelt. Es waren insgesamt 506 Boote am Start. Noah ist bester Deutscher Segler geworden und hat den 6. Platz ersegelt. Wir gratulieren zu diesem grandiosen Ergebnis!



Meike Greten & ChatGPT

42° LAKE GARDA MEETING 2024

Der Gardasee, ein Paradies für Segler, war erneut Schauplatz eines epischen Segelwettbewerbs: dem 42. Lake Garda Meeting Optimist. Mit über 1.000 Booten aus aller Welt versprach die Regatta ein Spektakel zu werden, das seinesgleichen sucht.

Unter den vielen talentierten Seglern ragten auch unsere beiden Spitzensegler heraus: Lea Winkler und Noah Schweichler.

Beide segelten in der Gold Fleet mit 197 Booten. Lea wurde beste Deutsche auf Platz 40, Noah wurde 75.



ChatGPT & Meike Greten

Opti und Ilca Kick Off 2024 im YSTM

Die Opti Kick Off Regatta am Steinhuder Meer bot ein spektakuläres Segelereignis, das sowohl Teilnehmer als auch Zuschauer in den Bann zog. Das Wetter präsentierte sich ideal für das Segeln, mit strahlendem Sonnenschein und konstanten 3-4 Bft am Samstag und Sonntag 4-5 Bft bei bewölktem Himmel.

Die Regatta verzeichnete eine beeindruckende Anzahl von Booten, die an den Start gingen, was die lebhaftere Segelgemeinschaft und das wachsende Interesse am Segelsport unterstrich. Unter den Teilnehmern waren auch Lea Marie Winkler und Mimi Dohle, beide Mitglieder des HYC, die mit großem Enthusiasmus und Geschick an den Start gingen.

In einem spannenden Wettbewerb zeigten Winkler und Dohle ihr Können und ihre Entschlossenheit auf dem Wasser. Mit taktischem Geschick und hervorragender Segeltechnik kämpften sie sich durch das Feld und lieferten sich packende Duelle mit ihren Konkurrenten. Am Ende des Tages konnte sich Lea Marie Winkler über einen herausragenden Sieg in der

Opti A Wertung freuen, während Mimi Dohle ebenfalls eine bemerkenswerte Leistung zeigte und einen verdienten 2. Platz in der ILCA 6 Wertung erreichte.

Die Regatta Opti Kick Off 2024 war somit nicht nur ein Ereignis von sportlicher Bedeutung, sondern auch ein inspirierendes Schaufenster für die Leidenschaft und das Talent der jungen Seglerinnen und Segler. Es war ein Tag voller Spannung, Fairplay und Freude am Segeln, der die Segelgemeinschaft am Steinhuder Meer weiter stärkte und das Interesse am Segelsport förderte.



Meike Greten

Bernsteinpokal 13.- 14.04.2024

Mit drei Optis waren die Schweichlers am Saaler Bodden in Ribnitz Damgarten.

Noah hat in der A-Wertung den 2. Platz von 59 Startern ersegelt. Emily Schweichler ist auch in A gestartet, wobei der jüngere Bruder Luc in B gesegelt ist und hat dort den 2. Platz in der U-10 Wertung ersegelt.



Meike Greten

Silvester Lauf in Hannover

Während andere ihre Silvesterparty vorbereiten, sind wir in das HYC-Clubhaus nach Hannover gefahren, um uns mit einem Teil der Laufgruppe des Hannoverschen Yacht-Club zum Silvester Lauf zu treffen. Mit dem perfekten Outfit vorbereitet, konnte nichts mehr schief gehen.

Am Hauptlauf um 12 Uhr haben 537 Männer und 352 Frauen teilgenommen. Besonders hervorzuheben sind die drei Ergebnisse von Detlef (26:03), Kerstin mit nur 30 Sekunden mehr 26:39 (3. in ihrer Altersklasse) und 4 Minuten dahinter

Max (30:39). Leif kam kurz dahinter. Die anderen drei haben sich ganz genau angeguckt, welche tollen Kostüme alles bei dem Lauf mitmachen und haben alle dran vorbei laufen lassen.

Es war eine tolle Veranstaltung und ich kann nur hoffen, dass die Laufgruppe beim Silvester Lauf 2024 zahlreich vertreten ist.

Die Gruppe trifft sich jeden Montag Abend am Clubhaus am Maschsee. Details erfährt Ihr in der HYC-App -> Chatkanal „Laufgruppe“.



Meike Greten

Silvester im HYC

Nachdem ich von einigen Mitgliedern gefragt wurde, ob wir Silvester im Club feiern könnten, musste ich ja irgendwann zustimmen. Aufgrund der fehlenden Gastronomie, haben wir uns für ein „Bring your salad“-Büffet mit Roastbeef aus der HYC-Küche entschieden. Nach dem Motto „einfach nur in den Ofen schieben“. Es brauchte vier starke Charaktere, die das funkgesteuerte Bratenthermometer ständig auf dem iPad kontrollierten.



Aber das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Es war perfekt!

Eine andere Mannschaft kümmerte sich um die Versorgung mit Getränken.



Und wiederum andere Mitglieder sorgten für die Beleuchtung und Musik auf der Tanzfläche.



Meike Greten

Hummeressen

Genau das Gegenteil von „Bring your own“ war das Hummeressen, das wir im Januar Dank Sven und Karsten im Clubhaus Steinhude genießen durften!

Ein einzigartiges Büffet mit Hummer satt, mit tollen Variationen, einer sagenhaften Suppe, leckeren Salaten, Knieper und flambierten Hummer!

Es waren alle begeistert!



Sonja Reither

Zusammenfassung der Jahreshauptversammlung des HYC

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am Dienstag, den 13.02.2024, im Clubhaus am Maschsee statt.

Um 19:03 Uhr wurde die ordentliche Mitgliederversammlung 2024 durch den 1. Vorsitzenden Tom Greten eröffnet. Es wurden die anwesenden Mitglieder und auch die neuen Mitglieder begrüßt und zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder eine Schweigeminute eingeleitet.

Anschließend wurde durch den Vorstand die Beschlussfähigkeit durch 59 stimmberechtigte Mitglieder festgestellt. Ein Paar Nachzügler gab es auch und so hatten wir im Laufe des Abends bis zu 62 stimmberechtigte Mitglieder im Raum.

Sonja Reither stellte die aktuellen Mitgliederzahlen vor. Der Hannoversche Yacht-Club e.V. hat zum Stand der Mitgliederversammlung 396 Mitglieder. Danach führte Meike Greten den neuen Imagefilm des HYCs vor. Dieser wurde kostenlos vom LandesSport-Bund für uns produziert und mit diesem Film können wir jetzt auch auf den öffentlichen Medien für unseren

Verein werben. Dann gab es eine kurze Zusammenfassung über die Appnutzung und über die neuen Funktionen, Chats und Bereiche in der App. Insgesamt hat die App aktuell 551 User/Benutzer. Martina, die fleißige Dame vom Arbeitsdienst, erhielt zum Dank einen Wimpel vom HYC e.V. Frau Greten verlas einen Text von Karsten Bredt über seine 1.000ste Regatta, die er unter dem HYC Wimpel gesegelt ist. Am Ende wurde Karsten Bredt mit HYC-Stander der Saison 2023 und einer symbolischen Aufwandsentschädigung in Höhe von 1.000,00 € geehrt. Butze (Karsten Bredt) war sichtlich gerührt und teils sprachlos. Kurz gesammelt, hielt er eine kurze Dankesrede. Danach folgten weitere Geschäftsberichte des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023.

So berichtete Detlev Jacobs als Sportwart über die verschiedenen Regatten und über die Laufgruppe am Maschsee. Er lud alle Mitglieder für 2024 dazu ein, der Laufgruppe beizutreten. Termine werden in der App bekannt gegeben. Er bedankte sich für die unterstützenden Hände bei den Meisterschaften und Regatten.

Dann folgte der Bericht von Frau Dr. Ramona Lorenzen. Viele Aktionen der Jugendgruppe wurden bereits in den Schäkeln ausführlich dargestellt und somit gab es eine kleine Zusammenfassung der Aktivitäten der Jugendgruppe 2023. Ihr Bericht wurde durch nette Fotos unterstrichen. Danach folgte der Bericht des 2. Vorsitzenden. Er ging auf die aktuelle Situation (Insolvenzantrag) des Pächters, Der Party Löwe, ein. Die Pacht ist daher für 2024 nicht wirklich planbar. Der Vorstand hofft natürlich, dass uns der Party Löwe als Pächter erhalten bleibt und kein Ausfall der Pacht und Nebenkosten für 2024 entsteht. Die Pacht für 2023 ist vollständig durch den Party Löwen bezahlt worden. Weiter ging Herr Dr. Struckmeyer auf die zurzeit noch zu klärende Situation mit der Betriebserlaubnis bzw. Nutzungsänderung des Clubhauses am Maschsee ein. Fragen wurden durch ihn dazu gerne beantwortet.

Dr. Ramona Lorenzen übernahm den Bericht des Sportwarts Schulung, da Arne Gruschka nicht anwesend sein konnte. Es wird in 2024 wieder eine Sportbootführerscheinausbildung stattfinden.

Als Liegenschaftswart Steinhude berichtete Stefan Ibold über die neuen Waschtische, kurz schnitt er den Arbeitsdienst an, vertieft wurde von ihm das Thema der defekten Mole. Er zeigte Fotos, die den aktuellen sehr schlechten Zustand der Mole zeigten

und ging detailliert auf die Probleme, Kosten und Lösungsmöglichkeiten ein. Fragen wurden von ihm detailliert beantwortet. Er wies auf die Dringlichkeit zum Handeln hin.

Im Anschluss folgte der Bericht von Dierk Henning als Hafewart für Steinhude. Auch er rief zum schnellen Handeln bei der Mole auf und begrüßt jede Hilfe der Mitglieder. Er erklärte die Veränderungen an den Liegeplätzen. 2024 sind bis zur Mitgliederversammlung nur noch 4 Liegeplätze in Steinhude unbesetzt. Weiter führte er die Stegabbauarbeiten 2023 an und freute sich darüber, dass sich wieder ein gutes Team gefunden hatte. Da die Wasserleitung auf der Mole ein Leck hat, soll diese gleich bei der Sanierung der Mole ausgebessert werden. Den Stegaufbau für 2024 soll wieder die Firma Buhre durchführen.

Im Anschluss folgte der Bericht von Manfred Olbrich. Er berichtete über die Regatta „Die 8“ und lud alle Mitglieder zur Regatta „Die 8“ 2024 ein. Er berichtet über die Problematik von der Beantragung der Regatten am Maschsee und wie schwer es ist, eine Genehmigung für diese zu erhalten. Weiter berichtete er über das Vorhaben die Slipstrecke am Maschsee zu erneuern, damit die Club-Piraten einfacher zu slippen sind. Ein Highlight war für ihn „einfach nur segeln“ 2023. An dem Termin nahmen 30 verschiedene Booten teil.

Herr Thomas Oberdorfer stellte danach seinen Bericht vor und ging damit auf die verschiedenen Themen und Ereignisse am Maschsee ein. Er dankte Martin vom Catering für die Unterstützung.

Der nächste Bericht war sehr ausführlich. Es folgte der Bericht von dem Kassenwart, Frau Meike Greten. Sie stellte die Förderung verschiedener Projekte und Kauf von Booten über die Förderprogramme vor. Sie ging auf den Wasserschaden in Steinhude ein und führte durch die verschiedenen Bereiche des Haushaltsplans. Auch Verkäufe, wie die „Denkste“, wurden von ihr angesprochen. Alle Punkte wurden von ihr genau erklärt und für Fragen war sie offen. Die Kassenprüfer stellten ihren Bericht der erfolgten Kassenprüfung vor und Frau Cornelia Schröter stellte dann den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Dem Antrag wurde mit 53 Stimmen (ohne Vorstand), 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen zugestimmt.

Dann folgten verschiedene Abstimmungen zu dem Haushaltsplan 2024, Beitragserhöhungen, geheime und offene Wahlen. Der Vorstand, Kassenprüfer und Ehrenrat wurden, teils neu, gewählt mit den folgenden Ergebnissen:

2. Vorsitzender: Dr. Hans-Jürgen Struckmeyer

Kassenwart: Meike Greten

Sportwart Steinhude/Maschsee: Detlev Jacobs

Sportwart Schulung: Arne Gruschka

Jugendwart: Dr. Ramona Lorenzen

Hafenwart Steinhude: Dierk Henning

Hafenwart Maschsee: Manfred F. Olbrich

Liegenschaftswart Hannover: Thomas Oberdorfer

Liegenschaftswart Steinhude: Stefan Ibold

1. und 2. Kassenprüfer: Matthias Garzmann und Cornelia Schröter

Ehrenrat: Kurt Prenzler (Vorsitzender)
Wilfried Barthold und Ulla Siemann-Othmer

Der Haushaltsplan 2024 wurde von den anwendenden Mitgliedern genehmigt.

Auch die Beitragsordnung mit Gültigkeit für 2024 wurde von den Anwesenden genehmigt und somit werden mit der neuen Beitragsrechnung schon die erhöhten Werte fällig.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurden die Anträge 2 und 3 auf die nächste Mitgliederversammlung vertagt. Tom Greten schloss die Mitgliederversammlung um 23:54 Uhr.



Sanni Beucke

Gegen den Wind

Mein Traum von den Weltmeeren

Droemer Verlag
 Sachbuch, 304 Seiten, Hardcover
 ISBN 978-3-426-44772-7
 Preis: € 28,00 (D) / € 28,80 (A)
 Erscheinungstermin: 1. März 2024

»Sanni Beucke ist wie das Meer: eine Naturgewalt, die sich durch nichts und niemanden von ihrem Ziel abhalten lässt. In diesem Buch durchlebt man mit ihr die Höhen und Tiefen, die einem nur allein auf den Ozeanen widerfahren.«
 Boris Herrmann

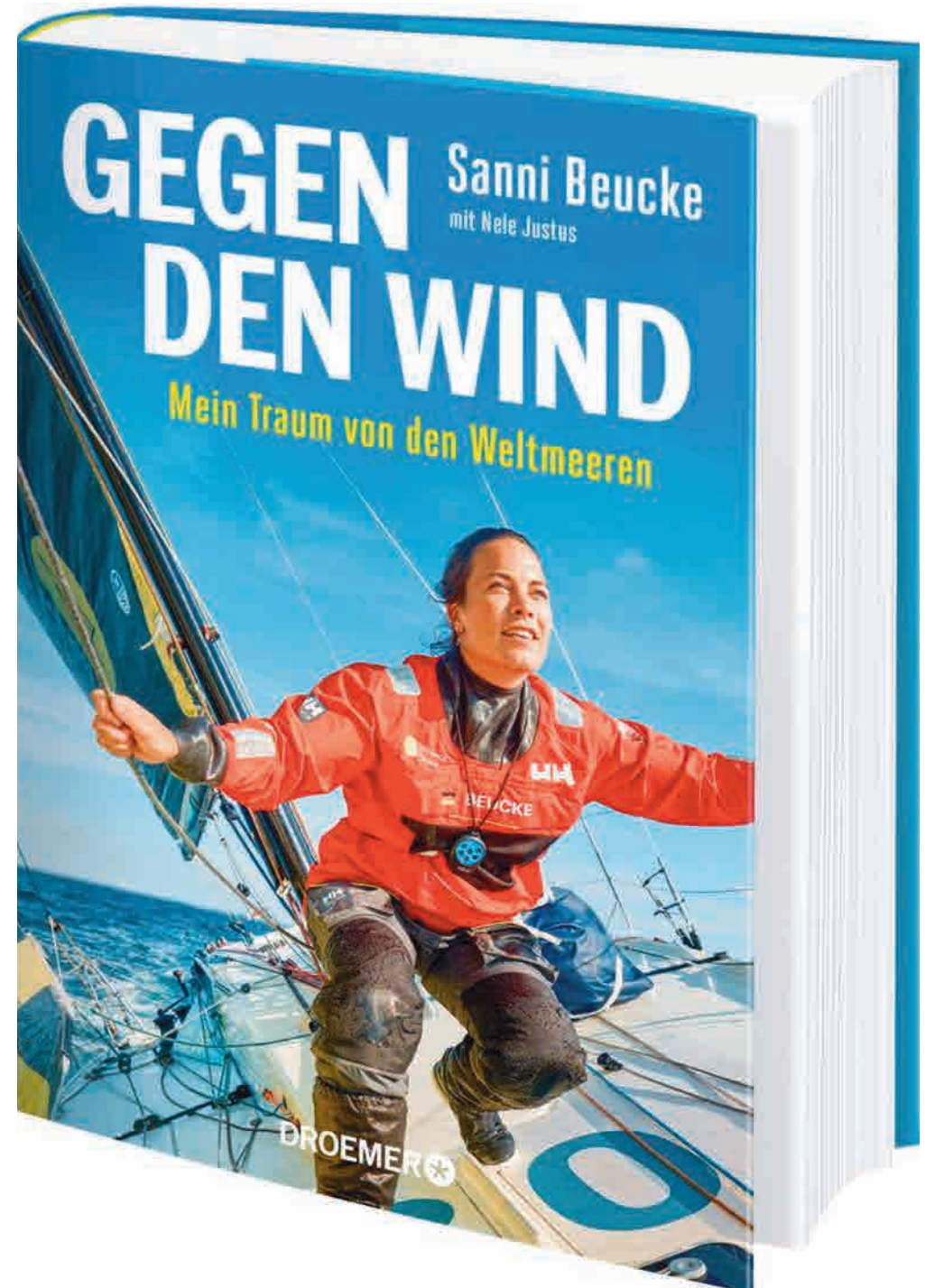
2021 gewann die Seglerin **Sanni Beucke** endlich im dritten Anlauf Silber im 49erFX bei den Olympischen Spielen in Tokio. 15 Jahre lang hatte sie dafür trainiert. Auf dem Höhepunkt ihrer Karriere beschließt sie, das geschützte Sportsegeln aufzugeben und sich einer neuen Herausforderung zu stellen: Das Hochseesegeln. Als einzige deutsche Frau segelte sie 2023 beim **Ocean Race** mit, einer Mannschaftsregatta über alle Weltmeere. Nun will sie mehr.

2028 möchte sie als erste deutsche Frau allein an der Vendée Globe teilnehmen. Der härtesten Segelregatta der Welt, die durch fast alle Ozeane und das berühmte berüchtigte Südpolarmeer führt, das schon viele das Leben gekostet hat.

Ihr Weg dorthin ist hart. Als Offshore-Seglerin setzt du dich den schwierigsten Bedingungen aus. Selten erlebst du solche Höhen und Tiefen wie in den Tagen und Nächten, in denen du alleine mit deinem Boot über den Ozean drischt. Aber Sanni findet: Man muss mutig sein im Leben und etwas wagen – auch wenn die Folgen ungewiss sind. **Sie will ein Vorbild sein. Vor allem für junge Frauen.** Sie will ihnen zeigen, dass alles möglich ist. Deswegen hat sie ihre Kampagne **»This Race is Female«** ins Leben gerufen, die sie auf ihren Segeln rund um den Globus bekannt macht. Sie will damit allen Mädchen und Frauen sagen: **Träumt groß, die Welt liegt euch zu Füßen.** Seid im Herzen wie eine Piratin: wild und frei. Seid wie eine Naturgewalt: stark und unaufhaltsam.

Sanni Beuckes Autobiografie zeigt, dass es sich lohnt, seinen Träumen nachzugehen – auch wenn man auf dem Weg dorthin viele Rückschläge wegstecken und strukturelle Missstände überwinden muss. Segeln ist immer noch ein Sport, der vor allem von Männern dominiert wird. Sanni Beucke will das ändern und zeigt, dass Frauen auch aufs Meer gehören. Mit ihrem Buch macht sie Frauen Mut, sich durchzusetzen und empowert sie. Ihr Buch erzählt von Angst und Einsamkeit, aber vor allem von Euphorie und der unendlichen Leidenschaft für das Meer. **Eine Hommage an das Abenteuer und die Freiheit und eine Ermutigung, groß zu träumen.**

Susann »Sanni« Beucke, geboren 1991, ist eine deutsche Profi-Seglerin. Im März 2007 begann Beucke mit Tina Lutz zusammen zu segeln. 2017 wurden sie Europameisterinnen, 2020 gewannen sie erneut den EM-Titel. 2021 gewannen sie bei den Olympischen Sommerspielen in Tokio die Silbermedaille, wofür sie auch mit dem Silbernen Lorbeerblatt vom Bundespräsidenten ausgezeichnet wurden. Ihre olympische Karriere hat Sanni Beucke mittlerweile beendet und widmet sich nun dem Hochseesegeln. 2023 nahm sie am **Ocean Race** im Team um Kevin Escoffier teil, derzeit bereitet sie sich darauf vor, als erste deutsche Frau an der **Vendée Globe** teilzunehmen.



Leif Nolte

Leserbrief

Liebe Mitglieder, lieber Vorstand,

im Dezember 2016 erschienenen Schäkel №3 habe ich mir einen Beitrag zum Thema Ehrenamt, Engagement und Arbeitsdienst / Arbeitsstunden erlaubt.

Mein Dank damals und auch heute gilt dem Ehrenamt, das wir in unserer Gesellschaft leisten.

Ich bin selbst Ehrenamtlicher, habe eine Aufgabe für Gotteslohn übernommen, die über 10 Arbeitsstunden Vereinsarbeit hinausgeht.

Ich betreue eine 95-jährige Nachbarin, die 5% Sehkraft hat. Mein Lohn sind dankende Worte und die tiefe Überzeugung, etwas richtig gemacht zu haben. Etwas Gutes getan zu haben. Verantwortung übernommen zu haben. Meine Arbeitsstunden hier im Verein leiste ich selbstredend auch.

Mit der Jahreshauptversammlung / Mitgliederversammlung des Hannoverischen Yacht-Clubs am 13. Februar 2024 habe ich mich bemüßigt gefühlt, wieder einen Beitrag dazu zu verfassen, denn wie schon fast zu einer

alljährlichen Tradition wird entweder über das „Renteneintrittsalter“ des Arbeitsdienstes vehement verhandelt, oder über die (moderate) Anhebung der Sätze für nichtgeleistete Arbeitsstunden ein Bohei veranstaltet, das seinesgleichen sucht.

Das das ehrenamtliche Arbeiten auch im Verein das ist, was den Verein aus der Mitte heraus, von uns Mitgliedern trägt, ihn prosperieren lässt, liegt auf der Hand. Dass wir verdiente Mitglieder im Seniorenalter unter uns haben, die ihren Beitrag leisteten, damit wir diese Substanz haben, von der wir zehren, die wir verwalten, pflegen und erhalten, vielleicht sogar mehreren können, ist ihnen gegenüber mindestens der stumme Dank wert, das diese dem Verein (nur) noch mit ihrer Erfahrung und leichten Handreichungen zur Verfügung stehen und wir sie nicht mehr für körperlich anspruchsvollen Arbeiten heranziehen. Wenn sich hier unter den Senioren noch jemand findet, der seine / ihre Lebenserfahrung für das Ausfüllen erfolgreicher (Förder-)Anträge, Knoten und Takelabende, Reiseberichte aus jüngsten Törns oder anderen Tätigkeiten zur Verfügung stellen möchte, ist dieser

Einsatz sehr willkommen. Jede Hand ist wertvoll. Ehrenamt lebt im Ersten von der Überzeugung, im Rahmen der eigenen Möglichkeiten etwas geben zu wollen. Etwas selbstlos zur Verfügung zu stellen, ohne eine hohe Erwartungshaltung an den Tag zu legen. Verantwortung überhaupt übernehmen zu wollen. Von dieser Sorte Menschen haben wir zum Glück ein paar unter uns, super, dass es euch gibt.

„Was du von deinen Vätern erbst, erwirb es, um es zu besitzen.“, waren dazu schon Goethes Worte.

Ich möchte mit einem erneuerten Dank an unsere Ehrenamtlichen auf die Arbeit und die Verantwortung aufmerksam machen, die diese auf sich nehmen, damit wir das tun können, wofür wir diesem Verein beigetreten sind: Segeln, eine Gemeinschaft zu sein, ein (sportliches) Zuhause zu haben, das dem einen oder anderen viel bedeutet.

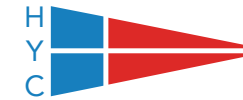
Die meisten unserer Ehrenamtlichen nehmen ihre Tätigkeit neben / nach dem Beruf wahr und bringen ihre familiären Belange damit auch noch überein, was hier und da auch heimische Abstimmung und Redebedarf aufkommen lässt.

Fernab, ob diese Menschen Sympathien im Club genießen oder sich manchmal mehr oder weniger glücklich gegenüber ihren Kameraden ausdrücken, machen sie ihr Ehrenamt in

deutlich mehr Zeit für den Verein, als die 10 Arbeitsstunden, die wir ordentlichen Mitglieder dafür aufbringen. Das braucht Elan und Durchhaltevermögen. Sie sehen die Arbeit und packen sie i.d.R. auch an.

Diese Zeit habe ich als Berufstätiger mit Mitte / Ende Dreißig einfach nicht. Daher danke ich für getane Arbeit, für die ich nicht einmal die Zeit hätte, wenn ich sie aufbringen könnte und dann auch noch die Gewerke ad hoc übernehmen könnte, wenn ich denn überhaupt diese rechtliche Verantwortung haben wollte. Wenn wir in unserer Mitte Menschen haben, die diese Energie haben, die die richtige Mixtur aus Kompetenz / Können, Wollen, Machen und Mut etwas anzupacken mitbringen, dann bitte ich jeden von uns, fernab der Person und dem Politikum, (dass da manchmal mit einhergehen kann,) die die besetzte Rolle ausführt, um unser Vertrauen, dass hier jemand seine / ihre eigene Energie aufbringt, damit wir Zugang zu einer Möglichkeit haben, Freizeit zu erleben, Freunde zu treffen, auszuspannen und auch mal fünf gerade sein lassen können.

Ich hoffe, ich danke daher im Namen vieler Kameraden und Kameradinnen für unermüdeliches Aufstehen, Telefonieren, sich abstimmen mit Eltern und Jugendlichen, mit anderen Mitgliedern, Handwerkern, Rechtspflägern, benachbarten Clubs, Personen der öffentlichen Hand, dem ganzen Pa-



pierkram, der Nachweispflicht korrekt i.S.d. Vereins gehandelt zu haben, Orga hier, Vorstandssitzung da, und, und, und... der großen Verantwortung im Verein eben.

Und wenn jemand doch ein Wort der Kritik angebracht findet, dann ist eine verdeckte Wahl sicherlich die Möglichkeit, die in unserem demokratischen Wahlsystem des Vereins legitim ist. Eine andere Möglichkeit kann das wohlwollende Wort unter vier Augen oder die Entlastung des Ehrenamtlichen durch ein Mitglied oder mehrere Mitglieder sein. Sind mehrere Mitglieder unzufrieden, haben wir ja schon mal einen Arbeitskreis, mal sehen, was der leisten kann. Mein Vertrauensvorschuss für die Bereitschaft zur Veränderung und Engagement gebe ich gerne. So ist es auch zu honorie-

ren, einander zuzuhören und füreinander da zu sein.

Daher finde ich es wertzuschätzen und bin sehr dankbar, dass es diese gelebte Vereinskultur gibt.

Aber auch das ist Vereinsleben, kleine Zankereien, ein paar Elfenbeintürme, die man mit der Zeit lächelnd in den Vereinsalltag integriert, sich eben von seiner sozialkompatiblen Seite zeigt.

Danke, dass ihr ein Ehrenamt übernommen habt! Das ist Kameradschaft, wie ich sie mir für uns wünsche.

Beste Wünsche für die Saison 2024, seglerische Grüße

Leif Nolte

Mediendaten 2024

Clubmagazin „Schäkel“ Hannoverscher Yacht-Club e.V.

Heftformat	A5, 4farbiger Druck
Seitenanzahl	zwischen 62 und 132 Seiten
Auflage	750 Stück
Versand	im Umschlag an die Mitglieder des Hannoverschen Yacht-Club e.V., an befreundete Vereine und einen ausgewählten Verteiler. Weiterhin ist der Schäkel bei den Werbepartnern in der Auslage sowie in den Clubhäusern in Steinhude und am Maschsee.



Ausgabe	Erscheinungsdatum	Anzeigenschluß
Schäkel 1/2024	01.04.2024	01.03.2024
Schäkel 2/2024	01.09.2024	01.08.2024
Schäkel 3/2024	20.12.2024	15.11.2024

Anzeigengrößen	
1/1 Seite	200 €
1/2 Seite quer	100 €
Umschlag innen	250 €
Umschlag außen	250 €

Alle Preise zzgl. gesetzlicher MWSt von derzeit 19%.
Anzeigenpreise gelten für druckfähig gelieferte Anzeigen.

Druckunterlagen
Buchung und Anzeige

CMYK, Druckfähige jpg, tiff oder PDF-Datei
Bitte per E-Mail an schaekel@hyc.de



Impressum

Der Schäkkel ist das Clubmagazin des Hannoverschen Yacht-Club e.V. und erscheint dreimal im Jahr.

Verantwortlich für den Inhalt: Tom Greten
(1. Vorsitzender des HYC)

Redaktion: Meike Greten

Coverbild: Team HYC@FD Worlds 2024

Wir bedanken uns herzlich bei allen Autoren, Fotografen und Anzeigenpartner für Ihre Beiträge, Texte und Bilder.

Gestaltung:
managebar GmbH
Am Höllenkamp 4, 31515 Steinhude am Meer
www.managebar.com

Anzeigen: Meike Greten

Druck: Druckerei WIRMachenDRUCK GmbH,
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Auflage: 750 Exemplare

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder anzupassen, wenn erforderlich. Beiträge, Leserbriefe und Presseauszüge stellen die Meinung der jeweiligen Autoren, nicht unbedingt die des Vorstands dar. Wenn Sie den Schäkkel ebenfalls gern unterstützen möchten, freuen wir uns auf Ihre Anfrage an schaekel@hyc.de.

Nächster Redaktionsschluss: 01.08.2024
Erscheinungstermine: 01.04. 01.09., Ende Dezember
Angaben vorbehaltlich Änderungen

Hannoverscher Yacht-Club e.V.
Am Stadtbahnhof 9, 31848 Bad Münder

Hannoverscher Yacht-Club e.V. in Steinhude
Fischerweg 41, 31515 Steinhude, 05033-5434

Hannoverscher Yacht-Club e.V. am Maschsee
Karl-Thiele Weg 13, 30169 Hannover, 0511-161800

www.hyc.de
info@hyc.de



Vereine – Holt euch Scheine!

Der Sparkassen-Sportfonds fördert eure Ideen

Bewerbt euch mit nachhaltigen Sportprojekten eures Vereins aus Hannover und der Region – und sichert euch eine Förderung.
www.sparkasse-hannover.de/sportfonds

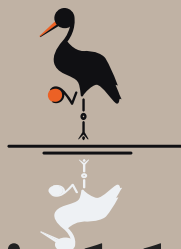


Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Hannover

HERZLICH WILLKOMMEN IM TEICHHÛS



Teichhûs

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo. – Do. 12 – 22 Uhr

Fr. – Sa. 12 – 23 Uhr

So. 11 – 22 Uhr

durchgehend Küche
bis 21 Uhr
bis 22 Uhr
bis 21 Uhr

Wilkenburger Str. 32 | 30519 Hannover
0511 897 148 93 | info@teichhues.de
www.teichhues.de